

- Im Jahr 2020 ist die Große Kooperation angetreten, um den Alltag in unserer Heimatstadt zu verbessern – um neue Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zu schaffen!
- Was wir damals nicht wussten, dass wir uns in einer Dauerschleife voller globaler Krisen befinden, die uns als Politik und Verwaltung mit voller Wucht vor Ort Treffen
- In der Corona-Pandemie mussten wir Kontaktbeschränkungen einhalten, Kontrollen durchführen, gegen Querdenker kämpfen, Schul- und Kitaschließungen organisieren und nun das Leben in Ehrenamt- und Kultur wieder hochfahren
- Der Klimawandel hat uns bereits das ein oder andere Mal in Lünen getroffen. Sei es die bei uns – mehreren Starkregenereignisse – im letzten Jahr oder die Dürre in diesem Sommer. Wir haben schöne Klimaschutzkonzepte geschrieben aber wo ist die Umsetzung?
- Gleichzeitig nehmen wir vorbildlich viele Flüchtlingen auf und versorgen diese. Wir kümmern uns um die Integration in Schule und Arbeitsmarkt.

- Die Verwaltung tut gerade vieles um Energie einzusparen und hat auch eine entsprechende Kampagne aufgelegt, um die Menschen vom Energiesparen zu unterstützen. Der komplette Blackout wird auch gerade vorbereitet.
- Viele Dinge, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung beschäftigen. Auf der anderen Seite: Wo sind die Bebauungspläne um neuen Wohnraum für alle Menschen zu schaffen? Seit Ewigkeiten wird verwaltungsintern über den Standort der neuen Feuerwehrrwache diskutiert – Ergebnisse nicht vorhanden!
- Für die IGA konnte man nicht die Kosten nennen und in jeder Ausschusssitzung verändert sich die Anzahl der Bäume, die gefällt werden soll
- Rote Teppiche werden versprochen anstatt echte Lösungen zur Verbesserung der Verkehrswege für Rad- und Autofahrer zu entwerfen
- Wir haben es oft in der Zeitung und auf zahlreichen Veranstaltungen gehört und gelesen: Die Menschen beschweren sich. Kein Termin im Bürgerbüro. Baugenehmigung dauert zu lange. Digitales Bezahlen nur eingeschränkt möglich.

- Dann wollen wir schlankere Prozesse und kürzere Entscheidungswege verankern und es gibt einen Aufschrei der Kleinparteien.
- Was mich stört: Die kleinen Parteien sind immer nur DAGEGEGEN. Ich habe noch keinen einzigen Lösungsvorschlag gehört, wie man auf die aktuellen Herausforderungen am besten eingehen kann.
- Stattdessen werden Ängste geschürt mit falschen Zahlen. Zahlen von 400.000 Euro zu nennen, obwohl die Beigeordnetenstelle nur 165.000 Personal – und Rückstellungskosten beinhaltet – ist einfach nur Populismus!
- Wir wollen eine Stadt der Zukunft sein. Eine Stadt, die Trends mitmacht und nicht verschläft. Aus diesem Grund wollen wir die Megathemen unserer Zeit: Stadtentwicklung, Klimaschutz, Mobilität und digitale Transformation in einem Fachbereich bündeln! Das soll der ThinkTank unserer Stadt sein. Der nicht nur Konzepte schreibt, sondern diese auch endlich mal umsetzt.
- Damit schaffen wir die Grundlage, dass nach den Krisen die Lebensqualität der Menschen steigt und Standortvorteile für vorhandene und ansiedlungswillige Unternehmen geschaffen
- Mit einer besseren Budgetsteuerung kann der Haushalt entlastet werden. Die Dezernenten

laufen derzeit oft von JF zur JF und haben kaum Zeit fachlich in die Themen einzusteigen. Das muss sich ändern. So sind wir der Überzeugung, dass die 165.000 EURO auch bald an anderer Stelle eingespart werden können